



**Jahresbericht**  
Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation

**2018**



**aphasiesuisse** (...)

wenn Worte fehlen.  
quand les mots font défaut.  
quando le parole sfuggono.  
sch'ìls pìeds mancan.

# Inhaltsverzeichnis

---

- 3 Worte der Geschäftsleiterin
- 4 Thema des Jahres: Begegnungen stärken
- 9 Gut zu wissen: Kurzporträt aphasie suisse
- 10 Interview mit der Präsidentin
- 12 Porträt Roger Pasquier, Betroffener
- 13 Im Fokus: Schokoladenaktion
- 14 Projekt Angehörigenbroschüre
- 16 Finanzen
- 21 Spenden
- 22 Statistik



---

## Impressum

**Herausgeber:** aphasie suisse, Luzern, Telefon 041 240 05 83  
info@aphasie.org, www.aphasie.org

**Layout:** Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern

**Gestaltung, Druck:** Druckerei Kasimir Meyer AG, Wohlen

**Foto Umschlag:** Roger Pasquier, Betroffener

© 2019 aphasie suisse

---

Wir freuen uns auf Ihre Spende | Nous nous réjouissons d'avance de votre don |

Vi ringraziamo anticipatamente per le vostre offerte | **PC 60-4146-8** |

**IBAN CH70 0900 0000 6000 4146 8**

# Glücksmomente

---

Es war ein heisser Nachmittag im Juli. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Projektgruppe sass ich in einem hellen Raum der Chocolat Schönenberger AG und sog den wunderbaren Duft ein. Wir hatten uns hier versammelt, um Schokoladensorten zu degustieren und diese für unser neues Produkt auszuwählen (Bericht Seite 13).

Bei der Auswahl erlebte ich wahre Glücksmomente. Die Mitglieder der Projektgruppe, welche alle in der Kommunikation eingeschränkt sind, tauschten sich rege aus. Es war für mich eine Freude, zu erleben, wie sie kommunizierten, ihre Meinungen kundtaten und gemeinsam zu einem Ergebnis gelangten, das für alle Beteiligten stimmig war. Dieses Erlebnis ermutigt mich, weiterhin die Fähigkeiten aphasischer Menschen ins Zentrum zu stellen und ihre Stärken als Produkte oder Dienstleistungen sichtbar zu machen.



**«Menschen, die sich für aphasia suisse engagieren und aktiv mitwirken, sollen erfahren, dass sie durch diese Begegnungen gestärkt werden und daraus Kraft für den Alltag schöpfen können.»**

Cornelia Kneubühler, Geschäftsleiterin von aphasia suisse

Ich danke Seraina Blanke, Robert Schmitt, Loredana Tanner und Oscar Ysla für ihr Mitwirken und ihr Engagement bei der Realisierung des Schokoladenprojekts. Mit diesem kreativen Produkt kann aphasia suisse – unter anderem bei den Sozialarbeitenden in den Spitälern – auf das Thema Aphasie und deren Auswirkungen aufmerksam machen. Ich freue mich, wenn sich aphasische Menschen weiterhin in unseren Projekten engagieren und diese aktiv mitgestalten. ||

# «Verglichen mit Dir ist Picasso ein Anfänger!»

---

Um 12 Uhr, beim gemeinsamen Mittagessen, kommen die elf Frauen und Männer so richtig miteinander ins Gespräch. Bei selbst gemachten Sandwiches und Kaffee diskutieren sie, auf welche Weise man mehr Betroffene zum Mitmachen bei aphasie suisse animieren könnte. Die einen reden flüssig, andere kämpfen um jedes Wort, aber alle beteiligen sich am Gespräch, hören aber auch interessiert und geduldig zu. Man merkt, wie diese persönliche Begegnung die Anwesenden zum Kommunizieren anregt und ihr Selbstvertrauen stärkt.

Die Gruppe hat sich an einem nebligen Novembermorgen im Luzerner MaiHOF eingefunden, um unter der Leitung von Barbara Hofer Weihnachtsguetzli zu backen. Hauptberuflich als Ernährungsberaterin am Zuger Kantonsspital tätig, hat sie drei Aufgaben vorbereitet: Vom benachbarten Bäcker Müller gelieferte Mailänderli und Schoggisablé verzieren. – Fertigen Vanillekipferl-, Brunsl- und Marroniteig auswalzen, die Guetzli ausstechen und backen. – Und selber von A bis Z einen Teig zubereiten für Benetti, Zimtpittli und Wiener Kolatschen.

(...)

**«Unter Gleichgesinnten sein, zusammen etwas machen, das verbindet uns und gibt uns neuen Mut für die Bewältigung des Alltags.»**

Martin Kellerhals, Teilnehmer am Kurs «Guetzli backen leicht gemacht»

Während in der Küche die Schwingbesen, Wallhölzer und Ausstechformen zum Einsatz kommen und bald ein munteres Treiben herrscht, geht es im benachbarten Säli etwas gemächlicher zu und her. Dort wirken die künstlerisch Begabten. Sie überziehen die Guetzli mit Glasur oder flüssiger Schokolade und verzieren sie mit Essperlen, Silber- und Goldfarbe.



Fröhliches Werken in der Küche – mit Hilfe fällt das «Guetzlen» leichter

Als gelernter Architekt mag Giuseppe Egloff auch bei den Guetzli eine klare Formensprache, während Priska Egli bunte Farben abenteuerlich ineinanderlaufen lässt, worauf ihr Urs Odermatt ein spontanes Kompliment macht: «Verglichen mit Dir ist Picasso ein Anfänger!»

Auch in der Küche herrscht eine freundschaftliche Atmosphäre. Man hilft sich gegenseitig, erteilt einander Ratschläge und lobt, wenn es der Tischnachbarin gelingt, einhändig ein Ei aufzuschlagen: «Claire, das hast Du gut gemacht.» Die Kursleiterin merkt sofort, wenn ein vermeintlich unlösbares Problem auftaucht. Schnell ist sie da, hilft – und ist schon wieder weg.

Nach dem Mittagessen geht es in die zweite Runde. Wer gebacken hat, kann jetzt Guetzli verzieren; wer Butter, Eigelb, Zucker und Bittermandelaroma für die Wiener Kolatschen schaumig gerührt, aus dem Teig Kugeln geformt und mit dem Kellenstiel Vertiefungen für die Konfitüre gestanzt hat, erholt sich beim Ausstechen von Brunzli. Als Lohn können alle ein Päckli mit selber gemachten Guetzli mit nach Hause nehmen. Wetten, dass nächstes Jahr wieder alle mit dabei sein werden? ||

# Positive Bilanz nach gelungenen Aktionen

---

Die Leitenden der 13 Deutschschweizer Selbsthilfegruppen hatten sich für das Jahr 2018 ein klares Ziel gesteckt: aphasia suisse mit geeigneten Massnahmen in der Öffentlichkeit bekannter zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Im November zogen sie bei ihrem jährlichen Treffen unter der Leitung von Ursula Rothlin Bilanz. Die Bülacher Logopädin fragte: «Was konntet Ihr umsetzen? Was möchtet Ihr den anderen mitgeben?»

Aus einer Reihe gelungener Aktionen seien zwei herausgegriffen. Eine Gruppe bereicherte mit einem Aphasiechor einen Gottesdienst und nutzte die Gelegenheit, den Kirchgängern das Thema Aphasie zu erklären; das Interesse sei enorm gewesen. Eine andere Gruppe arrangierte in der Hochschule für Heilpädagogik einen Austausch mit Studentinnen. Dann druckte sie in ihrem Newsletter, der auch an Spitäler und Logopädinnen geht, Statements der jungen Frauen ab. Etwa dieses: «Ich habe gelernt, dass die Aussage ‹Ah, bei Dir ist es ja nur die Sprache, Du hast keine Lähmung› ein Trugschluss ist – NUR die Sprache ist eben sehr viel!»

(...)

**«Der Kampfgeist der Aphasiker inspiriert mich für die kommenden Herausforderungen in meinem Leben.»**

Studentin der Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

Ursula Rothlin hielt auf einem Merkblatt die erfolgversprechendsten Aktivitäten fest. Dieses Blatt kommt in einen Ordner, in dem die Leitenden ihr wertvolles Wissen sammeln, aufbewahren und eines Tages weitergeben können. Ein Problem der Selbsthilfegruppen besteht nämlich darin, dass mit dem Abgang langjähriger Leitungspersonen oft viel Wissen verloren geht. Dank dem Ordner müssen Nachfolger nicht mehr bei Null beginnen.



Leitende der Selbsthilfegruppen tauschen Erfahrungen aus

Was aber gehört sinnvollerweise auch noch in einen solchen Ordner? Dies war die nächste Aufgabe des Tages. Die Runde sprudelte vor Ideen: Natürlich eine Liste mit den Namen und Geburtstagen der Mitglieder. Unbedingt eine Aufstellung mit guten Büchern zum Thema Aphasie. Bei Bedarf auch Pflichtenhefte für Mitglieder mit besonderen Aufgaben. Sicher eine Liste mit den Spitälern und Logopädinnen im Einzugsgebiet. Idealerweise auch die Jahresprogramme der anderen Selbsthilfegruppen.

Kurz vor Mittag ging es noch darum, der übergeordneten SHG-Kommission unter der Leitung von Ursula Rothlin einen verbindlichen Auftrag zur Vorbereitung des nächsten Jahrestreffens zu erteilen. Eine Abstimmung brachte Klarheit: Im November 2019 wollen die Leitenden von den Aktivitäten ihrer Gruppe berichten – mit dem Ziel, dass alle von neuen Ideen profitieren können. Nach dem spannenden, aber anstrengenden Morgen war das Mittagessen im Hotel Waldstätterhof mehr als verdient. Es blieb genügend Zeit für persönliche Begegnungen und Gespräche. ||

# Vor 10 Jahren ging in Luzern die Sonne auf

---

«Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!» – das war das erste Lied, das die rund 20 Mitglieder des ersten Aphasiechors der Schweiz miteinander sangen. Seither sind zehn Jahre vergangen, und aus dem Chor ist der selbstständige Verein «Aphasiechor Zentralschweiz» geworden. Auch das Repertoire hat sich stetig erweitert. Beim Jubiläumskonzert in der Luzerner Lukaskirche Ende April 2018 sangen 35 von Aphasie Betroffene Schweizer Volkslieder, Mozart, spanische und afrikanische Lieder – nach wie vor unter der Leitung des Dirigenten Rudolf Zemp und begleitet von einem Instrumentalensemble.

Marianne Giger ist seit der ersten Stunde Mitglied des Chors. Die persönlichen Begegnungen und die Freude am Gesang stünden im Mittelpunkt, doch der Vereinszweck erfordere auch Disziplin. «Wir haben einen klaren Auftrag», sagt die Vizepräsidentin: «Um jedes Jahr zwei Konzerte geben und die nötigen finanziellen Mittel für unseren Verein beschaffen zu können, müssen wir alle drei Wochen intensiv proben – darauf legt Rudolf Zemp grossen Wert.»

Über den Gesang hinaus biete der Chor allen einen geschützten Rahmen. Niemand müsse sich schämen, man freue sich gemeinsam über Fortschritte, zeige aber auch Mitgefühl mit Verzweifelten. Der Gesang helfe allen: «Auch wer fast nicht reden kann, kann singen – und manchmal geht es mit der Zeit dank dem Gesang auch mit dem Reden besser.» Besonders schön findet Marianne Giger die halbstündige Pause während der Proben. «Da kommen wir miteinander ins Gespräch, essen selber gebackenen Kuchen und fühlen uns einfach nur wohl.» ||



# Kurzporträt aphasie suisse

## Aphasie – Was ist das?

Eine Aphasie ist eine Sprachstörung, die meist infolge eines Schlaganfalls oder einer Hirnblutung auftritt. Jedes Jahr sind in der Schweiz rund 5000 Menschen neu von einer Aphasie betroffen.

## Ein einzigartiger Verein

aphasie suisse ist eine Non-Profit-Organisation im Gesundheits- und Sozialbereich. Die schweizweit tätige Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation wurde 1983 als Verein gegründet. Der Verein finanziert sich zu 80% aus Spendengeldern und ist ZEWÖ zertifiziert.

## Unsere Stärken im Überblick

- Wir sind die spezifische Plattform und die Informationsstelle für Aphasie in der Schweiz.
- Unser Wissen gewinnen wir aus dem Zusammenschluss von Fachleuten, die sich im Berufsalltag klinisch und wissenschaftlich mit Aphasie beschäftigen.
- Wir vernetzen die Fachpersonen untereinander und bringen sie mit Betroffenen und Angehörigen zusammen.
- Für Betroffene und Angehörige organisieren wir bedürfnisgerechte und innovative Angebote und fördern dadurch soziale Kontaktmöglichkeiten. ||

## Vorstand

**Präsidentin: Erika Hunziker** | Dr. phil., dipl. Logopädin, Co-Leiterin Bachelorstudiengang Logopädie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH Zürich, Dozentin (seit 1996)

**Vizepräsident: Jean-Marie Annoni** | Prof. Dr. med., Neurologe FMH, Département de Médecine, Chaire de Neurologie, Université de Fribourg HFR und Kantonsspital Fribourg (seit 1997)

## Mitglieder

**Marie Bosch** | Sprachtherapeutin, Master of Arts in Sprachtherapie, Bachelor of Science in Logopädie, Luzerner Kantonsspital (seit 2018)

**Crisanto Farese** | Ökonom, Eidg. dipl. Verkaufs- und Marketingleiter, verantwortlicher Leiter verschiedener Bereiche bei DemoSCOPE AG Zürich (seit 2018)

**Mario Klaus** | Marketingplaner, Verkaufskordinator und Betriebswirtschafter HF (seit 2018)

**Sandra Speiser** | Aktuarin Verein Aphasiechor Zentralschweiz (seit 2018)

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

## Geschäftsstelle

**Cornelia Kneubühler** | Geschäftsleiterin 100%  
**Agnes Berther** | Bereichsleiterin 60%

# «Um einmalig zu bleiben, müssen wir wachsen»

---

Erika Hunziker über die personellen Veränderungen im Vorstand von aphasia suisse. Und über die Ziele und Herausforderungen, die mit der Schaffung von Pflichtenheften verbunden sind.

**Frau Hunziker, im Mai 2018 hat es im Vorstand von aphasia suisse eine Zäsur gegeben: Es wurden gleich vier Posten neu besetzt, und man hat die Ressorts «Marketing/Fundraising» und «Projekte» geschaffen. Warum?**

Erika Hunziker: Zuerst möchte ich betonen, dass das keine Abwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder war, die ausgezeichnete Arbeit geleistet haben. Für uns als kleine Organisation hängt letztlich alles von der Finanzierung unserer Projekte ab. Wer von Stiftungen oder der öffentlichen Hand Geld bekommen möchte, braucht eine gute Strategie und muss überzeugend auftreten.

**Diesen Bereich betreut neu Crisanto Farese, und Mario Klaus übernimmt das Ressort «Projekte». Was erwarten Sie von diesen Fachleuten?**

Beide sind gut vernetzt und verfügen über eine profunde Ausbildung in Wirtschaft, Verkauf und Marketing. Wir erhoffen uns eine bessere Positionierung von aphasia suisse im hart umkämpften Spendenmarkt und neue Ideen im Projektbereich.

**Unter Fundraising kann man sich etwas vorstellen – es geht um die Beschaffung von Geld. Worum geht es im Ressort «Projekte»?**

Unser Vorteil ist, dass wir eine klar definierte Zielgruppe haben: Menschen mit Aphasie. In dieser Nische sind wir mit unseren Angeboten konkurrenzlos. Die Herausforderung besteht darin, für die Betroffenen attraktive Projekte anzubieten, die nicht über Sprache funktionieren. Das kann ein Alphornkurs sein oder die Möglichkeit, sich künstlerisch oder handwerklich zu betätigen. Wir müssen jedes Jahr neue Ideen kreieren, damit wir für die bestehenden Mitglieder attraktiv bleiben und neue anziehen können. Dasselbe gilt für die Fachgesellschaft.



**«Es gibt deutlich mehr aphasische Menschen, als wir Mitglieder haben. Die Frage ist, wie wir sie für aphasie suisse gewinnen können.»**

Dr. phil. Erika Hunziker, Präsidentin von aphasie suisse, Co-Leiterin Bachelorstudiengang Logopädie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH Zürich

### **Seit Juni gibt es für alle Vorstandsmitglieder ein schriftliches Pflichtenheft. Welche Aufgaben kommen denn jetzt neu auf das Gremium zu?**

Das Ziel war, jedem Vorstandsmitglied verbindliche Aufgaben zuzuteilen. Jedes einzelne Mitglied ist jetzt für bestimmte Bereiche verantwortlich und wird auch am Ergebnis gemessen. Wir wollen noch professioneller arbeiten.

### **Warum war diese Professionalisierung nötig?**

Weil die Ansprüche von innen und aussen Jahr für Jahr grösser werden. Die Geschäfte sind komplexer geworden. Wenn man heute bei einer Stiftung oder der öffentlichen Hand ein Gesuch um Unterstützung einreicht, muss man genauer Rechenschaft darüber ablegen, wer man ist, was man macht und weshalb.

### **Wo sehen Sie die grösste Herausforderung für aphasie suisse in den kommenden Jahren?**

Wenn wir unsere Selbständigkeit und Einmaligkeit bewahren wollen, müssen wir neue Mitglieder gewinnen und die Fachgesellschaft stärken. Das ist nur möglich mit einer zielgerichteten Arbeit auf allen Ebenen und attraktiven Angeboten. Das ist unsere zentrale Herausforderung. ||

# «Hände» – fotografiert von Roger Pasquier

---

Vor einiger Zeit entdeckte Roger Pasquier (62) ein Büchlein mit dem Titel «Éloge de la main». In diesem Loblied auf die Hände heisst es, sie seien «fast selbständige Wesen, Gesichter ohne Augen und Stimme, aber sehend und sprechend». Für den Berner Hobbyfotografen war es eine letzte Bestätigung, das richtige Thema für den Tischkalender 2019 von *aphasie suisse* gewählt zu haben.

Seine Kamera kann er dank moderner Technik mit der linken Hand bedienen. Sechs Monate war er für den Kalender unterwegs. Der Luzerner Berufsfotograf Lukas Bidinger half ihm, aus Dutzenden von Sujets jene auszuwählen und zu bearbeiten, die zwölf farbige «Handlungen» erzählen.

(...)

**«Seit meinem Hirnschlag im Jahr 2009 ist die Fotografie für mich ein wichtiges Ausdrucksmittel: Ich kann in Bildern sprechen. Meine Kamera hatte ich schon im Akutspital immer dabei.»**

Roger Pasquier (Foto auf der Titelseite)

Mit dem März-Foto ist eine hübsche Erinnerung verbunden. Roger Pasquier reiste mit seiner Frau Bernadette nach London, um die beiden Söhne zu besuchen. Sie planten einen Stadtbummel, doch am Bahnhof St. Pancras, der auch bei Harry Potter eine Rolle spielt, fühlte er sich unwohl und wollte lieber allein zurückbleiben. Als man sich nach Stunden wieder traf, war er bester Laune. Er hatte für den Tischkalender die Hände eines Mannes fotografiert, der sich im Bahnhof an ein uraltes Klavier gesetzt und für die Passanten gespielt hatte.

In Bern arbeitet Roger Pasquier noch mit einem kleinen Pensum bei der Post. Das lässt ihm Zeit, für die örtliche französische Kirche Artikel im «L'Essentiel» mit eigenen Fotos zu illustrieren. Ausserdem modelliert er aus Ton Objekte, von denen kürzlich einige in der alten Feuerwehrkaserne gezeigt wurden. Die Ausstellung lief unter dem Titel «mit links». ||

# Süsse Mitgliederwerbung

---

Wohl noch selten wurde bei der Chocolat Schönenberger AG in Luzern so engagiert degustiert und diskutiert. Seraina Blanke, Robert Schmitt, Loredana Tanner und Oscar Ysla – allesamt Aphasie-Betroffene – mussten entscheiden, welche Sorten eine für Sozialarbeitende in 200 Spitälern bestimmte Schokoladepackung enthalten sollte. Zur Auswahl standen eine Milkschokolade, eine zartbittere, dunkle und eine mit Honig und Mandelkrokant angereicherte Sorte. Auf ihre Aufgabe hatten sich die Jurymitglieder in mehreren Arbeitssitzungen und einer Besichtigung der Schönenberger-Manufaktur vorbereitet.

(...)

«Ich bin dankbar für die Begegnungen mit dem Team von aphasie suisse und tief beeindruckt, wie diese Menschen mit ihrem Willen Berge versetzen.»

Claude Rossé, Key Account Manager Chocolat Schönenberger AG

Sollte man alle drei Sorten in die Packung aufnehmen oder nur zwei? Als sich die Gruppe uneins war, gaben Produktmanager Claude Rossé und aphasie suisse-Geschäftsleiterin Cornelia Kneubühler, beide ohne Stimmrecht, ihre persönlichen Empfehlungen ab – worauf sich eine weitere Degustationsrunde aufdrängte. Schliesslich fiel der Entscheid mit 3 zu 1 Stimmen: Drei Sorten sollten es sein.

Und so erhielten Sozialarbeitende in Spitälern der ganzen Schweiz im November leckere Post. Sie sind für aphasie suisse besonders wichtig, weil sie mit aphasischen Menschen und ihren Angehörigen vor der Entlassung aus dem Spital ein Beratungsgespräch führen. Im Begleitschreiben heisst es: «Wir als Betroffene freuen uns, wenn Sie in Zukunft Menschen mit ähnlichem Schicksalsschlag auf aphasie suisse hinweisen.» Der Leiter der Sozialberatung des Spitals Zollikerberg schrieb postwendend zurück: «Vielen Dank für die süsse Überraschung. Wir werden bei der Beratung von Patienten Ihr Angebot im Hinterkopf behalten.» ||

# Eltern und Partner stehen für einmal im Mittelpunkt

---

Nach einem Schicksalsschlag, der eine Aphasie zur Folge hat, müssen die nächsten Angehörigen wie Ehepartner oder Eltern dafür sorgen, dass es im Alltag irgendwie weitergeht. Das ist auch deshalb nicht einfach, weil die Patienten permanent im Vordergrund stehen. Viele Angehörige schildern, dass sich Freunde und Bekannte immer wieder nach dem Wohlergehen der Betroffenen erkundigen, sie selber aber auf der Strecke bleiben.

«Ich habe die Erfahrung gemacht, dass kaum jemand über Hilfsangebote aufklärt», erzählt der 75-jährige Kurt Honegger aus Jona, dessen Frau vor fünf Jahren einen Hirnschlag erlitten hat. So sei er beispielsweise nur per Zufall darauf gestossen, dass Begleiter von behinderten Menschen gratis mit dem Zug fahren können: «Freiwillig sagt einem das niemand.»

(...)

**«Es muss einfach drin liegen, dass ich meine Frau auch mal allein lasse, selbst wenn mir bewusst ist, dass sie seit dem Hirnschlag einen grossen Teil ihrer einstigen Selbständigkeit verloren hat.»**

Kurt Honegger (75) über seine Ehefrau Yvonne (72)

Der 70-jährige Hans Nyfeler aus Kriens liess sich mit 62 frühpensionieren, um genügend Zeit für seine Tochter Nicole zu haben, die nach einer Hirnblutung zur Aphasiikerin wurde. Damals wollte ihn die Ärztin zu hundert Prozent krankschreiben, denn er müsse auf sich achtgeben und dürfe sich nicht überfordern. Doch auch mit fünfzig Prozent bekam er Ärger am Arbeitsplatz. Der Personalchef sagte zu ihm: «Ihre Tochter ist doch krank, nicht Sie, da können Sie ja wohl wieder voll arbeiten.»

2013 hat aphasie suisse die Broschüre «Gutes Leben mit Aphasie» mit zehn Porträts von Männern und Frauen herausgegeben. Die Texte sollen zum Nachdenken anregen und den Betroffenen Mut machen, ihr verändertes Leben mit Aphasie zu meistern.



Hans Nyfeler beim Shooting mit dem Fotografen Lukas Bidingler

In der neuen Broschüre «Auch mein Leben hat sich verändert» berichten nun vier Frauen und sechs Männer auf eindrückliche Art von ihren Erfahrungen, Gefühlen und Bedürfnissen als Angehörige. Verfasserin der berührenden Texte ist wiederum die Zürcher Journalistin und Buchautorin Barbara Lukesch.

Bei Fotoshootings im Sommer standen die Angehörigen für einmal im Mittelpunkt. Unter ihnen die 54jährige Bielerin Isabelle Frieden, deren Mann bei einem Unfall eine Hirnverletzung erlitten hatte. Sie musste die Erfahrung machen, dass Aussenstehende glauben, ein Mensch sei dumm, wenn er nicht perfekt sprechen könne.

Der Luzerner Fotograf Lukas Bidingler setzte sein ganzes Können ein, um alle zehn Porträtierten rund ums KKL Luzern in ein möglichst vorteilhaftes Licht zu rücken. Es vermittelt eine ganz besondere Nähe, in der Broschüre Menschen zu sehen, die mit grosser Offenheit von ihrem Alltag erzählen und ihr Wissen über den Umgang mit schwierigen Lebenssituationen bereitwillig teilen. ||

# Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.18</b>	<b>31.12.17</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	487 490	494 601
Übrige Forderungen	7 927	8 218
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 212	2 557
	<b>500 630</b>	<b>505 377</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobiliar, Einrichtungen	265	370
Büromaschinen	1	1
EDV, Kommunikation	360	600
	<b>626</b>	<b>971</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>501 256</b>	<b>506 348</b>
<b>Passiven</b>	<b>31.12.18</b>	<b>31.12.17</b>
<b>Fremdkapital</b>		
Übrige Verbindlichkeiten	2 382	3 087
Passive Rechnungsabgrenzungen	11 904	9 849
	<b>14 286</b>	<b>12 936</b>
<b>Fondskapital</b>		
Fonds Ferienwoche	112 957	63 682
Fonds Aphasiechöre	32 923	29 167
Fonds Selbsthilfe	106 912	130 493
	<b>252 792</b>	<b>223 343</b>
<b>Total Fremd- und Fondskapital</b>	<b>267 078</b>	<b>236 279</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Gebundenes Kapital	90 000	90 000
Erarbeitetes freies Kapital	144 178	180 069
	<b>234 178</b>	<b>270 069</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>501 256</b>	<b>506 348</b>



# Betriebsrechnung

	2018	2017
Spenden mit Zweckbestimmung	258 288	255 955
Spenden ohne Zweckbestimmung	19 100	17 292
Beiträge öffentliche Hand	83 694	143 858
Vereinseinnahmen	30 690	32 560
Übriger Betriebsertrag	42 962	66 563
<b>Total Ertrag</b>	<b>434 733</b>	<b>516 228</b>
Direkter Projektaufwand	-266 956	-255 856
Aufwand Mittelbeschaffung	-12 760	-6 830
Übriger administrativer Aufwand	-159 337	-158 140
<b>Total Aufwand</b>	<b>-439 053</b>	<b>-420 826</b>
<b>Ergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen</b>	<b>-4 320</b>	<b>95 402</b>
Finanzertrag	5	5
Finanzaufwand	-2 127	529
	<b>-2 122</b>	<b>534</b>
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>	<b>-6 441</b>	<b>95 937</b>
Fondsentnahmen	237 751	226 703
Fondszuweisungen	-267 200	-283 902
	<b>-29 449</b>	<b>-57 199</b>
<b>Ergebnis nach Fondsveränderungen</b>	<b>-35 891</b>	<b>38 738</b>
Zuweisung gebundenes Kapital	0	-38 654
Veränderung erarbeitetes freies Kapital	35 891	-84
	<b>35 891</b>	<b>-38 738</b>
<b>Ergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die vollständige Rechnung 2018 kann bei der Geschäftsstelle von aphasia suisse angefordert werden.

# Rechnung über die Veränderung des Kapitals

<b>2018</b>	01.01.18 Anfangsbestand	Zuweisung	Transfers	Verwendung	31.12.18 Endbestand
<b>Fondskapital</b>					
Fonds Ferienwoche	63 682	53 675		-4 400	112 957
Fonds Aphasiechöre	29 167	17 150		-13 395	32 922
Fonds Selbsthilfe	130 493	196 375		-219 956	106 912
<b>Fondskapital</b>	<b>223 342</b>	<b>267 200</b>		<b>-237 751</b>	<b>252 791</b>

<b>Organisationskapital</b>					
Gebundenes Kapital	90 000				90 000
Erarbeitetes freies Kapital	180 069			-35 891	144 178
<b>Organisationskapital</b>	<b>270 069</b>			<b>-35 891</b>	<b>234 178</b>

<b>2017</b>	01.01.17 Anfangsbestand	Zuweisung	Transfers	Verwendung	31.12.17 Endbestand
<b>Fondskapital</b>					
Fonds Ferienwoche	69 642	25 578		-31 538	63 682
Fonds Aphasiechöre	28 213	12 071		-11 117	29 167
Fonds Selbsthilfe	68 289	246 253		-184 049	130 493
<b>Fondskapital</b>	<b>166 144</b>	<b>283 902</b>	<b>0</b>	<b>-226 703</b>	<b>223 343</b>

<b>Organisationskapital</b>					
Gebundenes Kapital	51 346	38 654			90 000
Erarbeitetes freies Kapital	179 985	84			180 069
<b>Organisationskapital</b>	<b>231 331</b>	<b>38 738</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>270 069</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2018

---

## Allgemeine Rechnungslegungsätze

---

Die Rechnungslegung von aphasia suisse erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) und den Grundsätzen und Empfehlungen der schweizerischen Fachstelle für Spenden sammelnde Institutionen (ZEWO). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der vorliegende Rechnungsabschluss nach Swiss GAAP FER (Kern-FER) stellt gleichzeitig den statistischen und handelsrechtlichen Abschluss dar.

## Konsolidierungskreis

---

aphasia suisse verfügt weder über Tochtergesellschaften noch sonstige Institutionen, bei welchen sie einen Unterleistungsvertrag hätte. Mit Fragile Suisse besteht ein Zusammenarbeitsvertrag, der aber nicht kostenpflichtig ist.

## Bilanzierungs-/ Bewertungsgrundsätze

---

Die Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken erstellt. Auf den Sachanlagen (EDV-Anlage und Mobilien) wurde eine degenerative Abschreibung von 40% bzw. 30% auf den Restwerten vorgenommen. Wo nichts anderes erwähnt ist, erfolgte die Bilanzierung zu Nominalwerten.

## Erläuterungen zur Bilanz

---

### **Flüssige Mittel**

Die Bilanzierung erfolgte zu Marktwerten am Bilanzstichtag. EUR-Guthaben wurden zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

### **Forderungen**

Alle Forderungen sind kurzfristig einbringlich. Sie sind zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

### **Kurzfristiges Fremdkapital**

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Kreditoren, Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen zusammen.

### **Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten**

Der IV-Beitrag für Leistungen nach Art. 74 IVG ist zweckgebunden. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses war noch nicht ersichtlich, ob und in welchem Umfang Mittel in einen Fonds nach Art. 74 IVG eingelegt werden müssen.

### **Fonds- und Organisationskapital**

Analog Vorjahr wurde das Ergebnis nach Fondsveränderungen auf das Konto «Erarbeitetes freies Kapital» übertragen. Das Konto ist dem Organisationskapital zugeteilt. Die Zusammensetzung der Bilanzpositionen Fondskapital und Organisationskapital ist aus dem Nachweis der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

	2018	2017
<b>Details Beiträge öffentliche Hand</b>		
Beiträge nach Art. 74 IVG	63 694	123 858
Beiträge Kantone	20 000	20 000
	<b>83 694</b>	<b>143 858</b>

### Umsatzerfassung

Spenden werden im Zeitpunkt des Zahlungseingangs erfolgswirksam erfasst. Bei den Beiträgen der öffentlichen Hand handelt es sich um Erlöse auf der Basis von Leistungsvereinbarungen. Die Umsätze werden anhand der gesprochenen Beiträge für die Periode erfasst.

### Zuteilung Aufwand

Der Personalaufwand sowie die weiteren nicht direkt zuweisbaren Aufwendungen wurden basierend auf Stundenrapporten aufgrund der effektiv geleisteten Stunden auf Projekte, Mittelbeschaffung und administrativer Aufwand aufgeteilt. Die Zewo-Methodik wurde eingehalten.

	2018	2017
<b>Details Projektaufwand</b>		
Personalaufwand	140 460	139 830
Übriger direkter Projektaufwand	126 496	116 026
	<b>266 956</b>	<b>255 856</b>

### Details Aufwand Mittelbeschaffung

Personalaufwand	12 640	5 800
Übriger direkter Aufwand	120	1 030
	<b>12 760</b>	<b>6 830</b>

### Details administrativer Aufwand

Personalaufwand	77 909	95 832
Übriger administrativer Aufwand	81 428	62 308
	<b>159 337</b>	<b>158 140</b>

### Weitere Angaben

aphasie suisse, ein Verein mit Sitz in Luzern, beschäftigt weniger als 10 Personen.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben. Die Jahresrechnung wurde vom Vorstand am 30.04.2019 (Vorjahr am 09.03.2018) genehmigt.

## Entgeltliche Leistungen

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Sitzungsgelder, Fahr- sowie Übernachtungsspesen von total CHF 3940 (Vorjahr CHF 3477) ausgerichtet, den Kommissionen total CHF 3440 (Vorjahr CHF 2507). Da die Geschäftsleitung aus einer Person besteht, wird auf die Offenlegung der entsprechenden Vergütung verzichtet.

## Unentgeltliche Leistungen

Die unentgeltlichen Leistungen werden im Leistungsbericht an das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) ausgewiesen. Sie setzen sich aus geleisteten Stunden von Freiwilligen und Ehrenamtlichen zusammen. Freiwillige treten als Co-ReferentInnen bei öffentlichen Anlässen und als LeiterInnen von Selbsthilfegruppen auf. Präsidentin und Vorstandsmitglieder leisteten im Berichtsjahr rund 560 (Vorjahr 520) Stunden, Kommissionsmitglieder rund 100 (Vorjahr 300) Stunden und die Leitenden der Selbsthilfegruppen rund 4000 (Vorjahr 4400) Stunden ehrenamtliche Tätigkeiten.

## Leistungsbericht

Die Mitarbeitenden von aphasie suisse haben insgesamt 3122 (Vorjahr: 3722) Stunden gearbeitet. Die Leistungen werden nach Kategorien erfasst. Ein Teil davon ist im Leistungsvertrag mit dem BSV vorgegeben. Davon fallen 61 % (Vorjahr 61 %) auf Projekte, 3 % (Vorjahr 2 %) auf Mittelbeschaffung und 36 % (Vorjahr 38 %) auf Administration. ||

# Spenden 2018

---

Aus Platzgründen können nur Unterstützungsbeiträge ab CHF 500 aufgeführt werden.

Wir danken für Ihr Verständnis. Jede Spende ist uns eine grosse Hilfe: PC 60-4146-8.

Danke, dass Sie uns unterstützen.

## Nicht zweckgebundene Spenden

---

- A. Vogt-Mächler, Wangen (CHF 627)
- Anonyme Spende (CHF 1000)
- Anonyme Spende (CHF 10 000)
- Anonyme Spende (CHF 2000)
- Aphasiegruppe Bern (CHF 994)
- B. Weber, Gränichen (CHF 512.40)
- Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel (CHF 20 000)
- G.+ J. Bloch-Stiftung, Kilchberg (CHF 5000)
- H. Bitterli, Opfikon (CHF 2172)
- H. Lueethi-Fritschi, Richterswil (CHF 500)
- I+F PUBLIC BENEFIT FOUNDATION, Vaduz (CHF 10 000)
- Infometis AG, Zürich (CHF 1667)
- J. Schwyter, Grandvaux (CHF 500)
- K. Kunz-Hammer, Kriens (CHF 593.40)
- Kath. Kirchgemeinde Oberkirch (CHF 500)
- Kath. Pfarramt, Küssnacht am Rigi (CHF 999.35)
- Kirchenpflege Ref. Kirche Stadt Luzern (CHF 500)
- Michelin Suisse SA, Givisiez (CHF 2000)
- P. Baumgartner, Altendorf (CHF 5000)
- Pestalozzi Heritage Foundation, Zürich (CHF 500)
- R. Cadalbert, Mönchaltorf (CHF 500)
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Thun (CHF 500)
- Röm.-kath. Pfarramt Wangen SZ (CHF 627)
- Schweizerische Herzstiftung, Bern (CHF 2000)
- Stiftung Carl und Elise Elsener-Gut, Ibach (CHF 1000)
- tpc - technology and production center switzerland ag, Zürich (CHF 15 000)

## Zweckgebundene Spenden

---

### Fonds Ferienwoche

- Anonyme Spende (CHF 3000)
- Anonyme Spende (CHF 5000)
- BENECARE Foundation, Vaduz (CHF 11 675)
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel (CHF 13 500)
- Stiftung Monika Widmer, Luzern ( CHF 13 500)
- Walter und Louise M. Davidson-Stiftung, Zürich (CHF 7000)

### Fonds Aphasiechöre

- Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich (CHF 3000)
- Hans und Gertrud Oetiker-Stiftung, Meilen (CHF 5000)
- Legat M. Aschwanden, Baar (CHF 6000)
- Stiftung Solidago, Stäfa (CHF 3000)

### Fonds Selbsthilfe

- A. Kuhn, Weggis (CHF 2801.60)
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel (CHF 15 000)
- G. + J. Bangerter-Rhyner-Stiftung, Basel (CHF 10 000)
- Oertli-Stiftung, Zürich (CHF 2000)
- Société de la Loterie de la Suisse Romande, Lausanne (CHF 9000)
- Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Chur (CHF 2000)
- Stiftung Herbert & Helene von Moos-Neumann, Luzern (CHF 2000)

### Projekt Angehörigenbroschüre

- Christkatholische Kirchgemeinde Luzern (CHF 5000)
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel (CHF 15 000)
- Däster-Schild Stiftung, Grenchen (CHF 10 000)
- Dosenbach-Waser-Stiftung Zug, Baar (CHF 2000)
- Fondation Alfred et Eugénie Baur, Genève (CHF 15 000)
- Katholische Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat (CHF 2000)
- Société de la Loterie de la Suisse Romande, Lausanne (CHF 6000)
- Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich, Adliswil (CHF 5000)

### Projekt Bildsprache

- Annelise Zemp-Stiftung, Basel (CHF 10 000)

# Zahlen und Fakten

	2016	2017	2018
<b>Mitglieder</b>			
Fachmitglieder	254	244	<b>240</b>
Fördermitglieder	455	438	<b>425</b>
<b>Selbsthilfegruppen</b>	21	21	<b>19</b>
<b>Chöre</b>	10	10	<b>10</b>
<b>Kurse</b>			
Kurse für Fachpersonen	2	3	<b>2</b>
Kurse für Betroffene	7	13	<b>12</b>
<b>Beratung</b>			
Telefonisch und per E-Mail	1 600	1 500	<b>1 500</b>
<b>Website</b>			
Zugriffe pro Monat	11 000	10 000	<b>9 800</b>
<b>PR/Öffentlichkeitsarbeit</b>			
Print-/Webbeiträge	19	27	<b>12</b>
Fernsehbeiträge	–	–	<b>–</b>
Radiobeiträge	1	–	<b>–</b>
<b>Bestellungen</b>			
Flyer: Aphasie – Zurück ins Leben d/f	3 054	2 684	<b>2 972</b>
Ohne-Wörter-Buch	57	33	<b>12</b>
Broschüre: Gutes Leben mit Aphasie d/f/i	28	61	<b>120</b>
Kochbroschüre	196	343	<b>149</b>
<b>Ehrenamtliche Tätigkeit in Stunden</b>			
Vorstand	520	520	<b>560</b>
Kommissionen	300	300	<b>100</b>
Leitende Selbsthilfegruppen	4 400	4 400	<b>4 000</b>
Chöre	440	440	<b>440</b>